



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XCII. Die von Marenholz überlassen an Günther von Bartensleben alle ihre
Rechte zu Jembeke und Helingen, am 10. August 1448.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

XCI. Bruder Conrad Sewethusen macht Günther von Bartensleben mit den Seinigen aller der Wohlthaten theilhaftig, welche der Prediger-Orden gewähren kann, am 20. Juni 1446.

Strenuo et honesto viro domicello Gunthero de bertenfleue deuoteque Sophie conforti sue ac — dilectis Jacobo, Johanni, boffen, bouken, ghiffele et elizabeth liberis eorundem frater Conradus Sewethusen, ordinis predicatorum et sacre theol. professor nec non per prouinciam saxonie — prouincialis et heretice prauitatis inquisitor salutem — Exigente pie vestre deuocionis affectu quem ad nostrum ordinem intellexi uos habere, vobis omnium missarum, oracionum, predicacionum, vigiliarum, abstinentiarum, jeuniorum, laborum ceterorumque bonorum omnium, que per fratres nostre prouincie dominus — Jesus Christus fieri dederit, participationem concedo tenore presencium Specialem in vita pariter et in morte ut multiplici suffragiorum presidio et hic augmentum gracie et in futuro mereantur eterne vite gaudia feliciter possidere. Volo insuper et ordino ut anime vestre post decessus vestros fratrum . . . recommendentur oracionibus — si obitus vestri ibidem nobis fuerint nunciati. Huius concessionis testimonium sigillum mei prouincialatus officii duxi presentibus appendendum. Datum Brunfwig, anno domini M°. CCCC°. XLVI. die vero mensis Junii vicesimo.

Nach dem Original im Wolfsburger Archive.

XCII. Die von Marenholz überlassen an Günther von Bartensleben alle ihre Rechte zu Jembeke und Helingen, am 10. August 1448.

Ik hans vnd Borcherd, veddern, van Marnholte, wii bekennen — dat we myt — gunter van bertenfleue vmme desse nabeneden gudere vns wol verdragen vnd genliken voreyned hebben, Also dat wii — genfliken vorlaten vnnnd in ere rowelken were geantwerdet hebben sodane erue vnd gudere, also wy hadden to Jembeke vnd to Hellinge mit aller rechticheyd vnd tobehoringe — Vnd hirvore heft de vorgeante gunter — vnfs vnd vnfen eruen weder gelaten sodane gudere, also se hadden ymme dorpe, in velde vnd in den holten to lütteken Zilbeke — mit tobehoringe, vtgenomen den tegeden ymme dorpe vnd in velde, de blift gunters — vnd we — hebben myt — gunter — de macht — beholden, dat vnse vnderlaten to lütteken twulpstidde iarlikes mogen hauwen in eren holten to hellinge Eyn welk burman veer voder bernholtes vnd eyn islik koter twe voder bernholte vnd darouer ne schullen — gunter edder syne vogede este knechte de menne nicht panden effte panden laten, vnnnd wen de menne dat holt hawen willen, dat schullen se — touoren toseggen, denne schullen se ere vogede darby schicken, de dat mede verhandelen vnd bestellen. — Na Christi gebort — verteynhundert Jar, darna in dem Acht vnd vertegesten Jar, an sunte laurentius dage.

Nach dem Original im Wolfsburger Archive.